

Erasmus Erfahrungsbericht

Semester: WiSe 21/22

Studiengang: Systems Engineering, Master

Gasthochschule: Universitat Politecnica de Catalunya, Terrassa, Spanien

Bevor ich das Studium abschlieÙe, wollte ich mir die wertvolle Erfahrung nicht entgehen lassen und habe mich für ein Auslandssemester entschieden. Die Auswahl für meinen Studiengang/Fachbereich ist nicht groß, aber dafür war ich sehr erfreut, dass Fachbereich 4 eine mit Universitat Politecnica de Catalunya (UPC) in Barcelona kooperiert. Mich hat auch die Qualität und Kurswahl an der Gastuniversität nach den ersten Recherchen sehr überzeugt, worauf ich mich endgültig dafür entschieden habe.

Vorbereitung

Nachdem ich an der Universität Bremen für ein Auslandssemester an der UPC angenommen wurde, musste ich mich dort an der Gastuniversität bewerben. Hierfür hat mir das International Office von der UPC Unterlagen gesendet, wie man sich am für ein Auslandssemester dort bewirbt. Hierfür wurde für die Bewerbung unter anderem eine Auslandsrankenversicherung, Haftpflichtversicherung und das `Learning Agreement Before the Mobility` gefordert. Für letzteres erwartet die UPC ein eigenes Formblatt und erkennen für die Bewerbung nicht das Formblatt der Universität Bremen. Daher sollte man dort am besten vorher nach einem Formblatt für das Learning Agreement nachfragen und es hier auch unterzeichnen lassen.

Für das **Learning Agreement before the mobility** kann man sich die Kurswahl am Fachbereich ESEIAAT (UPC), welche eine Kooperation mit FB 4 besitzt, unter dem Link <https://eseiaat.upc.edu/ca/international-office/incomings/study-at-eseiaat/masters-degree/subjects-in-english> anschauen. Aufgrund meiner Spezialisierungsrichtung wollte ich überwiegend Module mit einem technischen Bezug nehmen, aber leider waren hierfür die Anzahl der Module im Master für das WiSe sehr gering. Daher hatte ich Module aus einem anderen Fachbereich in das Learning Agreement aufgeschrieben, aber im Nachhinein hat mir das International Office am jeweiligen Fachbereich von der Gastuniversität mitgeteilt, dass ich nur Module am Fachbereich ESEIAAT belegen darf.

Die UPC veranstaltet mehrere **Orientierungsveranstaltungen**, die Ende Juli und Anfang August online stattfinden, wo wichtige Informationen bezüglich der Gastuniversität und rechtliche Hinweise für den Aufenthalt in Spanien gegeben werden. Für ein Aufenthalt von einem Semester muss man nichts beachten, aber falls man dort für einen längeren Zeitraum bleiben und arbeiten möchte, braucht man eine NIE. Wie man diese Nummer bekommen kann, wird auch in dieser Veranstaltung erklärt.

Um eventuelle finanzielle Probleme während des Auslandssemesters zu vermeiden, sollte man schon paar Monaten vorher ein Auslands-BAföG beantragen. Da ich den Antrag verspätet eingereicht hatte, habe ich die Antwort immer noch nicht erhalten. Die Erasmusförderung reicht prinzipiell nur für die Miete in Barcelona. Daher empfehle

ich auch nach einem Nebenjob in Deutschland zu suchen, wo man auch Remote arbeiten könnte.

Unterkunft

Vor der Abreise habe ich versucht eine passende Unterkunft zu finden, aber nach kurzer Zeit gab ich die Suche bereits auf, weil ich die Wohnungen vorher besichtigen und die Mitbewohner kennenlernen wollte. Daher kam ich in den ersten Tagen in einem Hostel unter (zwei Wochen bevor die Vorlesungen anfangen) und begann mit der Wohnungssuche. Glücklicherweise hatte ich schnell eine passende Wohnung gefunden, nachdem ich mir drei bis vier Besichtigungen hatte. Für die Wohnungssuche ist die Applikation/Webseite *idealista.com* (auch *badi.com*) eigentlich mehr als hilfreich. Wer mehr Sicherheit haben möchte, kann sein Glück auch über Spotahome, Airbnb, HousingAnywhere und Uniplaces versuchen, welche zum Teil etwas teuer ausfallen können, da sie noch zusätzliche Gebühren anfordern. Zudem findet man für Spotahome auf der facebook-Gruppe von ESN UPC noch zusätzliche Gutscheine bis zu 15%. Trotzdem sollte auf Scammer geachtet werden, die sind insbesondere in Facebook Gruppen aktiv. Die Gegenden, die ich zum Wohnen empfehlen würde, sind Gracia, Eixample, Born, Gothic und La Sagrada Familia. Meine WG war in der Nähe von La Sagrada Familia, welche zwar nicht zentral liegt, aber dafür sehr lebhaft. Ich war mit zwei anderen einheimischen in einer WG, von denen nur einer Englisch sprechen konnte und mit dem anderen haben wir uns zumindest mit Händen und Füßen sehr gut verstanden.

Formalitäten an der Gastuniversität

Nachdem ich dort angekommen bin, habe ich das International Office per Mail Bescheid gegeben, um das Certificate of Arrival zu bekommen und noch ggf. letzte Änderungen für die zu belegenden Module vornehmen zu können. Hierbei sollte man nicht vergessen, die Vorlesungszeiten der gewählten Kurse über den Link <https://intranet.eseiaat.upc.edu/en/horaris> zu überprüfen, falls es eventuell Überschneidungen mit anderen Modulen gibt. Für das Wintersemester wurden die Zeiten erst im September bzw. erst zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn hochgeladen. Da ich keine Überschneidungen mit den gewählten Modulen hatte, hat mich das International Office kurz nach meiner Bestätigung automatisch in die gewählten Module eingetragen. Daraufhin habe ich noch meine Login-Daten erhalten und konnte auf die Kurse über die Seite <https://atenea.upc.edu/> zugreifen. Darüber hinaus musste ich noch meine Wohnadresse auf der Seite (https://prisma-nou.upc.edu/apl/home_preinscripcio.php), worüber man sich auch beworben hatte.

Universität und Kurse

Die Fakultäten der UPC sind nicht nur in ganz Barcelona, sondern auch innerhalb Kataloniens weit gestreut und die Fakultät ESEIAAT, befindet sich 40 Minuten vom Zentrum Barcelonas entfernt in Terrassa. Aufgrund der verteilten Fachbereiche hat man kein richtiges Campusleben, aber es gibt eine Bibliothek gegenüber dem Hauptgebäude und in der Nähe sind auch sehr viele Cafés und Restaurants.

Von Barcelona nach Terrassa fährt die Bahn S1 von der Station Catalunya in 10-15 Minutentakt. Zusätzlich fährt noch die R4 von La Sagrera ab, welche jedoch erst ab 9 Uhr losfährt und an einer anderen Station in Terrassa ankommt und man noch 15

Minuten zu der Fakultät gehen muss, wohingegen die Station von der Bahn S1 sehr nah zu der Fakultät ist. Es ist noch wichtig zu wissen, dass es keine Nachtverbindungen zwischen Barcelona und Terrassa gibt.

Das International Office befindet sich im Hauptgebäude im ersten Stock direkt auf der rechten Seite. Für das WiSe werden die Modulepläne erst ab dem 01.09 hochgeladen. Dies kann eventuell etwas stressig werden, falls es Überschneidungen in den Modulen gibt und man sich ggf. neue aussuchen müsste. Daher empfehle ich, vorher ein bis zwei Module mehr auszuwählen, die man machen möchte und in das Learning Agreement (Before the Mobility) reinbekommt bzw. schauen, ob sie anerkannt werden können und im Nachhinein selektiert. Für das Learning Agreement during the Mobility hat man dort in der Regel bis Oktober Zeit, um dem International Office am ESEIAAT Bescheid zu geben, welche Veranstaltungen man dort tatsächlich besuchen möchte.

Die Organisation der Module (zumindest im Master) unterscheiden sich zum Teil von der Universität Bremen. Man hat wöchentliche Abgaben, ein Projekt, welches während des Semesters noch bearbeitet wird, und letztendlich noch eine Prüfung am Ende, woraus sich dann die Note ergibt. Daher fand ich den Aufwand während des Semesters deutlich höher, aber für die Prüfung am Ende müsste man sich auch nicht mehr viel vorbereiten. In manchen Veranstaltungen hat man noch zusätzlich Zwischenprüfungen.

Folgende Module habe ich an der Gastuniversität belegt

- Tools for Decision Making (7.5 CP)
- Information Technologies and Data Analysis (7.5 CP)
- English for Management (3 CP)
- Environment, Health, Quality and Safety Management (7.5 CP)

Die ersten beiden Module sind eher programmier-lastig gewesen, wo wir mit der Programmiersprache R verschiedene Methoden zur Datenanalyse gelernt haben. Die anderen beiden Module waren inhaltlich sehr gut strukturiert, sodass man gut folgen konnte. Die letzten beiden Module kann ich generell empfehlen und die ersten beiden Module prinzipiell nur, wenn man Interesse fürs Programmieren und Datenanalyse mitbringt. Hier ist noch wichtig anzumerken, dass insbesondere Module mit drei Credit Points meistens in einer bestimmten Periode stattfinden, d.h. entweder in der ersten bzw. zweiten Hälfte des Semesters. Diese werden in der Regel mit B1 bzw. B2 angegeben.

Sontiges

Barcelona ist eine sehr lebhafte Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, wie bspw. Tividabo, Barceloneta (Strand), Parc Güell, Montjuic, Arc de Triomf, La Sagrada Familia, Bunkers und viele interessante Museen. Zudem kann man die Trips mit anderen Studenten unternehmen, wobei man neue Leute kennenlernen kann. Hierfür empfehle ich die Facebook Seite von Erasmus UPC ESN (Erasmus Student Network) zu folgen, wo sämtliche Veranstaltungen angekündigt werden. Für Wochenendtrips gibt es verschiedene Organisationen/Unternehmen, wie bspw. <https://erasmusbarcelona.com/> wo Tagestouren zu anderen Städten und Orten

angeboten werden. Persönlich würde ich hier die Touren zu den ‚Pre Pyreneese Secrets‘ und ‚Canyon Adventure‘ sehr empfehlen.

Zudem organisierte das ESN alle zwei Wochen an Wochenenden Fußballspiele und manchmal auch Turniere gegen andere Universitäten. Ansonsten werden auch auf der App CeleBreak Fußballspiele veröffentlicht, an die man teilnehmen kann. Zudem planten die Organisatoren vom ESN Beachvolleyball am Hauptstrand in Barceloneta, wo man auch davon fest ausgehen kann, dass ein Netz und ein Ball vorhanden ist.

Da die UPC keine **Sprachkurse** angeboten hat, wurde man auf der Homepage an die Kurse von anderen Universitäten weitergeleitet, die kostenpflichtig sind. Im Nachhinein hatte ich von anderen Kommilitonen, die für einen längeren Zeitraum blieben, mitbekommen, dass es auch lokale Angebote von staatlich geförderten Bildungszentren gibt, an denen man teilnehmen konnte (<https://www.cfariusaulet.com/> und <https://escoladevida.cat/>). So wie mir das weitergeleitet wurde, reicht hierbei nur der Pass, aber garantieren kann ich hier nichts (!), daher sollte man sich vor Ort nochmal informieren.

Bei **Gesundheitlichen** Problemen wird eine Europäische Krankenkassenkarte in öffentlichen Kliniken erwartet, die man eigentlich automatisch besitzt, wenn man das EU-Symbol auf der Krankenkassenkarte vorzeigt (zumindest auf den AOK-Krankenversicherungskarten ist es vorhanden). Ansonsten könnte ein Nachweis von der Krankenversicherung helfen, um Probleme zu vermeiden. Für die Erstregistrierung in der Klinik wird der Reisepass (!) erwartet. In diesen Kliniken kann man sich zudem auch kostenlos testen lassen bei Symptomen (Covid), wohingegen private Testzentren kostenpflichtig sind.

Transport

Barcelona ist sehr gut vernetzt, wodurch man mit Bus und Bahn innerhalb der Stadt gut zurechtkommen kann. Hierfür gibt es verschiedene Ticketarten, die man an den Automaten an jeder Metrostation kaufen kann. Für Personen unter 25 Jahren kann man sich das dreimonatige Ticket T-Jove für 140€ (für Zone 3) kaufen. Für Personen über 25 Jahren gibt es die Möglichkeit das Monatsticket T-usual für 75€ (für Zone 3) zu kaufen. Da Terrassa außerhalb Barcelonas in Zone 3 liegt, muss man darauf achten, auch für die entsprechende Zone das Ticket zu kaufen (innerhalb Barcelonas gilt nur Zone 1!). Da die Vorlesungen zum Wintersemester nur bis zu den Weihnachtsferien laufen und die Prüfungen im Januar sind, kann man das Geld für Januar sparen und für Zone 3 ein 10er Ticket (T-casual) benutzen.

Rückkehr

Da pandemiebedingt weitere Einschränkungen eingeführt wurden, bin ich auch direkt nach den Prüfungen zurückgekehrt. Paar Tagen vor meiner Rückkehr habe ich das International Office angeschrieben und mein „Certificate of Departure“ angefordert, welches kurz vor meiner Abreise zugesendet wurde, dies musste ich noch auf MOBILITY ONLINE hochladen. Meine Prüfungsergebnisse wurden Ende Januar schon veröffentlicht und Ich konnte das Transcript of Records im Februar über E-Secretaria https://prisma-nou.upc.edu/apl/home_estudiants.php?idioma=1 abrufen.

Um meine Leistungen aus dem Auslandssemester an der Universität Bremen anerkennen zu lassen, habe ich den Antrag zur Anerkennung von externen Leistungen von anderen Universitäten, welches auf *studip* zu finden ist, ausgefüllt und an den Erasmusbeauftragten und Vertiefungsrichtungsleiter Stefan Patzelt (Stand: 15.02.22) gesendet (inkl. Learning Agreement during the mobility und Transcript of Records).

Fazit

Ich kann mich glücklich schätzen, dass ich mein Auslandssemester in einer so kulturell vielfältigen Stadt verbringen konnte. Es hat mich sehr fasziniert, wie die beiden Sprachen spanisch und katalanisch im öffentlichen Leben gleichermaßen vertreten sind. Den Unterschied habe ich auch nur so stark bemerkt als ich in Madrid war.

Zudem muss ich erwähnen, dass man leider etwas aufgeschmissen ist, wenn man die Sprache(n) nicht sprechen kann. Da man nicht so leicht mit den einheimischen in Kontakt kommen kann, obwohl sie sehr gesprächig sind. Ansonsten reichen grundlegende Spanischkenntnisse, um alltägliches zu erledigen.

Die Angebote am ESEIAAT haben eine große Überschneidung wie am Fachbereich 4, aber als Systems Engineer ist man leider nicht gut aufgehoben, um auch passende Module aus anderen Fachrichtungen (Elektrotechnik und Informatik) zu belegen. Im Gegensatz hierzu, bietet der Fachbereich ETSEIB an der Gastuniversität eine größere Auswahl von Möglichkeiten, die sich mit meiner Spezialisierungsrichtung Automatisierungstechnik sehr stark überschneiden. Die Möglichkeit einer Kooperation für den Studiengang Systems Engineering mit ETSEIB, wäre sehr sinnvoll.

Ich fand die Module waren inhaltlich sehr gut strukturiert und auch anspruchsvoll. Die Dozenten haben die Vorlesungen sehr gut vorbereitet und durch das Klassensystem laufen die Vorlesungen interaktiv ab. Auch durch die regelmäßigen Abgaben, Präsentationen und Diskussionen wird der Vorlesungsinhalt besser verstanden.

Ich hatte eine tolle Erfahrung mit Studierenden aus verschiedenen Ländern und die Möglichkeit mich auszutauschen und auch einige enge Freundschaften zu bilden. Durch das Studium und auch das internationale Umfeld konnte ich meine Englischkenntnisse deutlich verbessern. Dies hat mir auch geholfen zukünftig für paar Jahre im Ausland arbeiten oder studieren zu wollen.